



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1691. Num. 49.

1691

ANNO 1691.

Num. 49.

Rönigsb. Sonntags
ORDINARI

Post-Zeitung



Lemberg vom 7. Junii.

Die Britischen Kauffleute / welche hinter dem
Dniper gewesen / geben diese Relation / daß
8000. Moscowiter unter Sereniet / und so viel
Kosaken unter Marepa ausgangen / den Tar-
tarn eine Diverslon zu machen / auch solten die Moscowiter
von solchem Dessen eine Gesandtschaft hinein gesandt haben /
und in Uscie hat auch ein Dolmetscher / aus Kaminnie kommend
de / assureiret / daß vor 14. Tagen ein Moscowiter Noslanice
aus Adrianopel durchgereiset wäre. D. S. Aus Sjo-
gawe vom 29. May sind jüngste Brieffe eingelauffen / daß die
Türkische Völder aus Zophia in Ungarn gehen. Edelky
siehet unter Widin. Petrocky / aus Constantinopel mit drey-
tausend Ducaten kommend / ist gefangen und erschlagen / und
das Geld weggenommen worden. Sultan Muradyn ist von
Budzial aufgebrochen / und nach Ungarn gangen. In Jash
ist

12
Mit dem Hospodar anbefohlen/ den Tribut abzunehmen/ damit
die Orde die Summa in Raminice mögen einbringen.

Haag vom 10. Junii.

Ubergestern Nachmittag kam alhier ein Expresseur
an von Hoch Schulgen Groelart von Lüttich / mit Zei-
tung / daß der Marquis de Bouffleux mit seinem La-
ger / so 2000. Mann stark / die Stadt zu verlassen
gezwungen worden / wegen der vielen Troupen / die
von den Allirten hinein kommen; als den 5. Juni der
Graff von Tilly mit 11. Equadronen / den 6. dito / 6.
Regimenter Brandenburgische unter dem General Bris-
quemaur / 5. oder 6000. Mann stark / den 7. dito der
Graff von der Lippe mit 3. Regimentern Hessen und an-
der Troupen; worauff die Brandenburgischen wieder
nach Aken zu gehen commandiret worden. Der Herzog
von Luxemburg war / wie die Brieffe aus unserm La-
ger lauten / mit der Französischen Armee von Braine
le Comte aufgebrochen / und hatte sich bey Nivelles ge-
lagert / die Reittais des Marquis de Bouffleux zu
decken.

Amsterdam vom 11. Junii.

Aus Frankreich hat man / daß die Französische
Flotte unter Bell-Isle sich versamlete / und daß Mr.
de Nesmont mit den Krieges-Schiffen / welche den
Succurs nach Irland gebracht / bey derselbigen ankou-
men. Brieffe von Times melden / daß der König einen
Zoll auff die Todten gesetzet / und muß vor jedweder
Leiche 6. Gulden / 6. vor das Kleid / und 6. vor den
Sarg / auffr dem Zoll von den gewöhnlichen Kleidern
gezahlet werden. Von Lüttich hat man / daß die Fran-
zosen grossen Schaden darinnen gethan / und fast alle
Häuser beschädiget. Wenn eine Bombe geworffen
worden / haben sie allemahl mit 6. Stücken auff denje-
bigen Ort gespiellet / das Volk welches zu leschen und
die Bomben zu dämpffen / aus den Häusern lieff / da-
durch

28

durch zu verhindern. Die Franzosen lagen hinter einem Berge / und hatten sich sehr vortheilhafte gemacht / eines theils forne an dem Berge nahe bey der Stadt postiret / es wurden aber diese letzten von den Brandenburgischen weggejaget. Die Guarnison / welche von Namur die Stadt Lüttich zu secundiren / ausgezogen / hat eine Französische Convoy mit Divres und Ammunition / so nach des Marquis de Boufleurs Lager gieng / geschlagen / und viel / und wie einige sagen / etliche 100. Wagen erobert.

Dublin / vom 28. May.

In dem Kriegs-Rath / so die fürnehmsten Officirer gehalten / ist beschlossen / daß unsere Troupen in dreyen unterschiedlichen Theilen agiren sollen / davon den einen der Gener. Binkel / den andern der Hr. von Gravenmoert und den dritten der Gen. Lieutn. Mackey soll commandiren. Ferner ist resolviret / keinem Irren / der jenseit der Shannon sich befindet / Protection zu verleihen ; Carsfield ist / wie man Nachricht erhalten / mit 20000. Mann über die Shannon nicht weit von Athlone ankommen. Unterdessen marchiret unsere Armee nach Mullingar / allda die Dänische Reuterey ebenmäßig erwartet wird. Die Troupen unter dem Gen. Lieutn. Douglas werden zu Belsturbat ihren Rendezvous halten.

Londen vom 5. Junil

Heute sind beyde Parlaments-Häuser besessamen gewesen / wurden aber von der Königin bis den 20. Julii prorogiret. Verwichenen Sonnabend ließ unsere und die Holländische Flotte aus Dunns in die See / und sind alle Schiffe mit guten und gesunden Leuten wohl versehen. Sie wurden aber des Sontags wegen contrairen Windes wieder einzulassen gezwungen. Nun sagt man / daß sie nach Torbay segeln werden / allda ihre Commission und Instruction zu empfangen und zu öffnen. Weil der Schout bey Nacht Schey mit seinem Schiff

am

an ein anders gestossen / ist er in Portsmouth eingelauffen / sich
wieder repariren zu lassen. Aus Irreland hat man / daß zu
Limmerick 18. und zu Galloway 20. Schiffe von der Französij.
Convoy ankommen / ihre Ladung hat in folgenden bestanden;
Monfr. de St. Ruth als Gen. Leutn. 1. Gen. Major / 2. Bres
gad. General / 1. Adjutant / 106. Officirer / 150. Cadets / 320.
Englische und Schottische Edelleute / 24. Barbierer / 180.
Meuerleute / 2. Bombardirer / 18. Conflagler / 3. Ingenieurs /
26. Zimmerleute / und 980. allerhand Arbeitsleute : 80. Pferde /
19. Metallen und eiserne Stücke / 12000. Hufeisen / 6000.
Bäume / Sattel / und Holzfter / 16000. Flinten und Musqueten
nebst ein guter Vorrath an Korn / Haver und Heu / auch
vor 26000. Mann Kleider / Strümpfe und Schuhe / eine gute
Parthey Tenten / Kugeln / Lunten / 12000. Fässer Pulver /
1200. Spanische Reuter / und 2. Schiffe mit Brandwein / und
etwas von ander Getränke.

Turin / vom 23. May.

Ihr. Königl. Hoheit machen alle benöthigte Anstalt zu
denen Kriegs-Operationen in bevorstehender Campagne / und
befindet sich effectivment 14000. Fuß-Knechte und 6000.
Reuter stark / ohngerechnet diejenige / welche in den Guarais
sonen liegen / und die Teutschen / so in Montserrat einquartiret
gewesen / welche allhie stündlich erwartet werden / wie auch
ohne die Spanier / und wird solches Corpo so lange campiren /
biß der starke Succurs aus Teutschland einkommet / wovon
albereit durch die Graubündler auff 20000. Teutsche im
March anhero begriffen seyn / und werden mit diesen Ihr.
Churfürstl. Durchl. von Bayern zugleich erwartet / welcher
benebens dem General Carassa dieselben Troupen en Chef
commandiren werden : Nebst dessen sind auch andere Völcker
im March / welche verschiedene protestirende Fürsten denen
Waldensern zum Anfort zu schicken / welche der Gen. Schomberg
commandiren wird / und von dem deren March sehr bes
schleunig

schleuniget wird. Inmitteltst lassen Ihr. Königl. Hoheit auch eine grosse Provision von Viores und Fourage verschaffen/ und sagt man/ daß allein in Curasso eine so grosse Quantität sey/ wovon eine lange Zeit mehr als 15000. Reuter können unterhalten werden/ so sind auch in Turin über 30000. Säcke Korn eingebracht/ wie auch viele tausend Balen Wolle/ auch alle Mattrahen auffgezeichnet/ umb sich derselben im Fall der Noht zu bedienen/ die Bomben und Carcassen auszuleschen. Die Franzosen lassen hingegen viele Troupen aus Langues docq/ Province und Lyon nach Piemont marchiren; und streuen aus/ daß sie mit 16. Regimenten/ so wohl Infanterie als Cavallerie kommen werden; so kommen auch täglich viele Maul Esel mit allerhand Provision zu Eusa an/ und werden zu Villa Franca grosse Präparatorien gemacht.

Lüttich vom 9. Junii.

Den 5. und 6. Abends und Nachts/ hat der Marquis Bouffleurs diese Stadt stärker als jemahls erhöret worden/ bombardiret/ auff vernommene Kundschafft aber/ daß der Comte de Tilly mit 4. Regimentern zu Pferd/ und Comte de Lippe mit 5. Regimentern aus der Gegend Achen am Dingslag hier angelanget/ hat er den 6. die Bagage vorausgeschicket/ und des Abends die Retraite schlagen lassen/ darauff der Abmarsch um 10. Uhr des Nachts angefangen/ so biß gestern Nachmittag in guter Ordnung geschichen/ und sich auf Beaufay referirt/ ist daselbst aber nicht lang geblieben/ sondern sich in 2. Corpo zertheilet/ deren eines gegen Dinant/ das andere nach Luxemburg gangen. Die Guarnison von Namur hat 150. Wagen mit Bomben/ Carcassen und Kugeln/ so von Dinant dem Marquis de Bouffleurs noch zugeführt werden sollen/ erbeutet. Comte de Tilly ist mit 1500. Pferden dem Feind nachgeschicket. Der Bouffleur solle gestrauet gewesen seyn diese Stadt eiligst zu beweisern/ demnechst die Vestung Mastricht mit einer kurzen doch starken Bombardirung

Hardirung zu begrüssen. Der Schade allhier durch die Bomben ist groß / das jenseit der Maas gelegene Quartier ist ganz eingedäschert / so liegen auch die 2. Strassen de Mouris und de Pont / viel Häuser / so umb den Thum Thurn gestanden / das Raht-Haus / nechst bey gelegene Häuser / und ein groß Theil von dem Markt völlig in der Aschen. Die Thum-Kirche und der Pallais sind noch unverlehet geblieben. Jezo bringet man in grosser Menge von hier nach Mastricht gesuchte Mobilien wieder anhero.

Roermond vom 9. Junii.

Nachdem die Frankosen 2. Tage lang Lunt mit 5000. Bomben bombardiret / u. darein auch eine grosse Menge Feuer-Kugeln geworffen / haben sie sich den 7. zu Morgens frühe retiriret / und zwar ein Theil von ihnen ist nach der Seite der Maas / und das andere nach Dinant gegangen / und ob sie gleich viel Häuser darin ruiniret / blieb doch der Bischoff / so sich auff dem Casteel auffhielt / der Meinung / lieber alle Extremität abzuwarten / als sich an die Frankosen zu übergeben.

Frankfurt / vom 9. Junii.

Weil die Kayserliche und Allirte Generalität am Ober-Rheinstrom den ersten Allarm zu Mähnz nicht wenig in Betrachtung gezogen / als hat selbige alsbald das Bibra-Grff- und Hessen-Darmstattsche / Regiment zu Fuß / wie auch 3. bis 4000. Curasirer Dragoner und Husaren unter des Generals Commercy Comando
nach

nach besagtem Mannz zu marchiren beordert.
So bald nun die in der Gegend Mannz gestan-
dene Feindliche Troupen von solchem March
Kundschaft erhalten / haben sie sich ungesäumt
reirret / vorgestern aber 2. oder 3. Dörffer in die
Asche geleyet / und alle Fourage hinter sich / so viel
immer möglich / verderbt / also daß es scheint /
sie werden nun schwerlich Algesheim angreifen.
Unterdessen kommen fort und fort zu mehr besag-
tem Mannz und allhier Überläuffer und derv
nicht wenig an / welche den grössen Mangel an
Vicruaken bey ihren Troupen gelaudent be-
kräftigen.

Wien vom 7. Junii.

Weil Ihr Kayserl. Maj. wie bekandt entschlossen sind /
die Chur S. ndenburgis. Auxiliar B'dler bey ihrem durch
March zu Ebding zu b'sichtigen / also sind dieselbe gesterck
mit einer kleinen Hoffstatt von hier nach besagtem Orth auß
gebrochen / und werden daselbst Morgen der Musterung bey
wohnen / den 9. aber als an dero Geburts Tag zu Nicols
burg verbleiben von Tannen aber ohne längern Verzug sich
wider außero rhaben; Weil nun besagte B'dler vor Ende
dieses Monats sich idwerlich bey der Musterung in Hunz
garn werden einstellen können / als haben auch Ihr. Hoch
fürstl. Durchl. Prinz Louis von Baden dero Abreise biß
dahin verichoben welche aber indessen denen Kriegs-Confer
rentien beywohnen / an d über die bevorstehende Operationen
einen grossen Schluß f. sin werden. Es haben sich vers
trickener. Sonntag 9. Compagnien von dem Amenzais. Kay
silient vor Ihr. Kayserl. Maj. gestellt / welche gleich den 2.
Tag

Tag' darauff wieder aufgebrochen / und ihren March nach
Ofen angetreten haben / und werden noch täglich andere Fuß-
Völcker mehr aus dem Reich / hiedurch zu paffiren erwartet /
wahren auch die aus dem Reich herab beordnete Cavallerie
durch das Königreich Böhmen in vollem Marsch nach Ofen
begriffen / wohin sich ehesten Tagen der Hr. Feld-Marschall /
Graf Dünwald erheben wird / biß zu Ankunfft obgedachter
Ihr. Durchl. die all dort zusammen kommende Mannschafft
zu commandiren ; Nicht weniger auch ist der General Sou-
ches beordert worden / sich nach selbigem Lager zu erheben.

Ein anders vom vorigen.

Letztere Brieffe aus Effect melden / daß bereits daselbst
ein Corpo von 12000. Mann teutscher Soldatesca beyfams
inen / zu welchem der Graf Budiani mit 4000 Gränz-Völ-
ckern gestossen sey / und würde die Fortifications-Arbeit un-
aufhörlich fortgetrieben. Von der Türckis. Armee / wie auch
von des Groß-Beziers Ankunfft zu Belgrad hätte man kei-
ne gewisse Nachricht / und könnte die feindliche Cavallerie aus
Mangel der Jourage annoch nicht zu Felde ziehen / sondern
sey gezwungen / bey Sophia still zu liegen. Brieffe aus
Siebenbürgen und von Effect melden / daß der Obrist An-
thonio die Injul Orjawa wieder völlig erobert / viel Türcken
niedergemacht / und biß gegen Jagodina streiffe / habe aber
noch nichts von einem starken feindlichen Corpo angetrof-
f. n / und verurjachte solches unter denen Türcken eine grosse
Besürnung ; in Belgrad nimt die Contagion sehr zu / und
campuet die Wallis vor der Festung ; Von Ofen ist schon
etwas Artillerie gegen Effect abgeschicket worden / welcher
zu folgen / einige Regimente fertig stehen / bey deren An-
kunfft der Gen. Guido von Stahrenberg etwas gegen Scla-
vonen vornehmen / und den Brücken-Bau zu Peter- Wars-
chein zu verhindern suchen wird. E N D E